

Das bunte Leben und der schwarze Tod von Walddorf

von Harald Mueller

Regie: Walter Adler

Produktion: HR/BR/SFB 1980, 151 Minuten

Die Welt ist im Umbruch und die Greuel des Dreißigjährigen Krieges bestimmen die Lebenserinnerungen des Pfarrers Carolus Lasenius, die er für seine Tochter Anna schreibt.

Er kam als junger Geistlicher nach Walddorf im Vogtland und erlebte dort inmitten des dörflichen Lebens das Leiden der Menschen unter den Furchtbarkeiten des Krieges und die Auflösung einer Epoche, die mit grossen Erwartungen begonnen hatte.

Einen Totentanz auf dem Rücken der Ohnmacht nennt der Dramatiker Harald Müller den Krieg, den er in einem breiten Historiengemälde aus der Sicht seiner Opfer beschreibt.

Alter Karl Lassen (Erzähler): Hans Karl Friedrich

Karl Lassen: Otto Sander

Kleinkind: Simone Becker

Nörgelkäte: Anneliese Betschart

1. ev. Hetzstimme/kath. Theologe: Rolf Beuckert

Wallenstein/Reiter: Hans Helmut Dickow

Kuno: Wilfried Elste

Gelbhörchen: Bettina Franke

Else Katzfell: Antje Hagen

2. ev. Hetzstimme: Christian Hoening

Adam: Albert Hörrmann

Marie Töpferin: Hannelore Hoger

Liesel: Lenka Koudelak

Fritz: Heinz Werner Kraehkamp

1. kath. Hetzstimme/ev. Theologe: Anfried Krämer

Meckerjule: Marianne Lochert

3. kath. Hetzstimme: Peter Niemeyer

Flachs: Tilo Prückner

Toffel: Walter Renneisen

Schwedenkönig/Fugger von Babenhausen: Peter Roggisch

Hans/ev. Prediger: Hans Christian Rudolph